



Infoblatt Deponiestopp Ahrensboök e.V. November 2015

Heimatfestumzug 2015

Ahrensboök 05. Juli 2015

Die Vereinsarbeit ist ja nicht immer nur trockene Büroarbeit. Hier sehen wir von links: Claudia Götsch, Monika Berndt und Christa Braaß des Deponievereins. Sehen sie nicht nett aus - die drei und viel viel Spaß haben sie ganz offensichtlich auch.

Zunächst mal einen ganz großen Dank an die vielen Helfer zum Aufbau und nachher auch wieder zum Abräumen des Gespanns. Und auch vielen Dank an Fam. Wulf, die den Anhänger zur Verfügung gestellt haben. Ein besonderer Dank aber geht an den Lebatzer Benny Stengel, der nicht nur den schicken Trecker zur Verfügung gestellt hat sondern auch im Festumzug gefahren hat. Na, ja bei der flotten „Fracht“... Der Verein hält es für sehr wichtig, sich am Heimatfestumzug zu beteiligen. Es gibt nichts Vergleichbares im Ort, das eine solche Außenwirkung entfaltet. Im Ort stehen Tausende und schauen sich den Umzug an. Das ist eine ideale Gelegenheit, den Verein bei der Bevölkerung in Erinnerung zu bringen und darauf aufmerksam zu machen, dass wir keineswegs die Hände in den Schoß legen.

Das ist auch unbedingt erforderlich. Auch wenn die Eigentümer bisher keinen Antrag auf Errichtung einer Deponie gestellt haben bedeutet das noch lange nicht, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Na ja - und wenn die Mädels dabei ein bisschen Spaß haben, kann man das ja auch verstehen. Gutes Wetter, fröhliche Leute, ein wenig Kara-

melle werfen und dem Publikum zuwinken - so lässt es sich aushalten.

Vielleicht mal zum vornotieren: Es werden in jedem Jahr immer wieder Mitfahrer gesucht, die auf dem Wagen mitfahren oder auch beim Aufbau helfen. Und das müssen nicht - aber können durchaus junge Damen sein...

■ **Hans-Joachim Dockweiler**



(v. l. n. r.): Claudia Götsch, Monika Berndt und Christa Braaß auf dem Festumzugswagen des Verein Deponiestopp Ahrensboök e.V.

Und wieder geht es einen wesentlichen Schritt voran!

Um die Planungen für das ehemalige Kiesgrubengelände ist es z.Zt. recht ruhig geworden - zumindest lassen die Eigentümer nichts an die Öffentlichkeit gelangen. Deshalb ist der Verein auch ständig bemüht die Zeit auch dafür zu nutzen, die Positionen, die gegen eine Nutzung des ehemaligen Kiesgrubengeländes als Deponie sprechen, zu stärken und zu festigen.

In diesem Bemühen sind wir jetzt wieder einen wesentlichen Schritt voran gekommen. Die Gemeinde Ahrensboök hat am 16.7.15 durch die Gemeindevertretung beschlossen, bei der „Unteren Naturschutzbehörde“ zu beantragen, das Gelände der ehemaligen Kiesgrube als „geschützten Landschaftsbestandteil“ gemäß Bundesnaturschutzgesetz auszuweisen.

Bemerkenswert daran: Alle 19 Gemeindevertreter stimmten für den Antrag. Das zeigt nicht nur die Einigkeit aller Parteien in der Gemeindevertretung sondern auch die sehr gute Vorarbeit durch die Verwaltung der Gemeinde.

In der linken Skizze, die aus der öffentlichen Beschlussvorlage für den Planungsausschuss und die Gemeindevertretung stammt (siehe auch auf ahrensboek.de unter Vorlage - VO/2015/188 zur Sitzung am 9.7.15), ist das beantragte Schutzgebiet gestrichelt dargestellt. Man sieht, dass das Gebiet genau zwischen zwei FFH-Gebieten (schraffiert eingezeichnet) liegt.



Der Beratung in der Gemeindevertretung waren intensive Beratungen in dem Ausschuss für „Planung“ und in der Arbeitsgruppe „Deponieplanung Lebatz“ vorangegangen.

Die fachliche Unterstützung erfolgte durch Dr. Mierwald vom „Institut für Landschaftsökologie“ in Kiel. Aus Dr. Mierwalds Untersuchungen lassen sich auch Rückschlüsse darauf ziehen, dass sich aufgrund der Lage der abgekierten Flächen und der sich daran angrenzenden FFH-Gebietsteile „Kuhkoppel“ und „Fohlenkoppel“ optimale Vernetzungsstrukturen und daraus resultierend Voraussetzungen für ein hohes Entwicklungspotential hinsichtlich der Lebensräume von heimischen Tier- und Pflanzenarten ergeben sind.

Der Verein ist daher sehr optimistisch, dass die UNB dem Antrag stattgeben wird. Danke an alle die mitgewirkt haben und ein bisschen Daumen drücken kann vielleicht nicht schaden!

■ **Hans-Joachim Dockweiler**

Unser Beitrag zur Ferienpass-Aktion der Gemeinde Ahrensböök 2015

Ahrensböök 06. August 2015

Auch in 2015 bot der Verein „Deponiestopp Ahrensböök“ wieder eine Aktion im Rahmen der Ferienpassaktion der Gemeinde Ahrensböök an. Im letzten Jahr wurden Behausungen für Fledermäuse hergestellt - in diesem Jahr wurden „Meise und Co“ mit neuen Heimen versorgt.

Am 06. August wurden 8 Kinder mit dem Gemeindebus am Jugendhaus vom Vereinsmitglied Karsten Müller abgeholt. Treffpunkt und Werkplatz war auch in diesem Jahr wieder der Hof Jacobs, auf dem sich alle bei strahlendem Sonnenschein trafen. Drei weitere Vereinsmitglieder hatten schon Vorbereitung getroffen, so dass es los gehen konnte.

Die Bretter für die Herstellung waren besorgt und zugeschnitten und eine Zeichnung war auch vorhanden. Ausreichend Werkzeug wie Akkuschauber und Schrauben usw. ebenfalls. Nach einer ersten Einweisung fiel dann der Startschuss...

Doch vor den Erfolg war so manche Überlegung

gesellt: ... wie war das nochmal mit rechts und links? ... spiegelverkehrt, was heißt das? Wie rum hält man einen Akkuschauber?

Doch mit viel Geduld wurden kleine und größere Probleme gelöst. Die vier Vereinsmitglieder und die Kinder hatten ganz viel Spaß an der Fertigung. Ein Brett wurde an das andere gefügt, viele Schrauben versenkt und die Aufgabe mit der Dachpappe auch gelöst. Einige versteckte Handwerkertalente waren klar auszumachen!

Die Sonne brannte vom Himmel und die Getränkebox war im Nu geleert - die Mücken machten zwar reichlich Ärger - doch auch das Problem konnten wir lösen.

Das Ergebnis: 15 fertige Meisenkästen - alles richtig schicke und kuschelige „Einraumwohnungen“ für unsere fliegenden Mückenfänger. Zum Abschluss gab es für alle noch eine Stärkung. Es waren „Hot Dogs“ vorbereitet und eine große Runde „Naschi“ durfte natürlich auch nicht fehlen.

Jedes Kind nahm stolz eine „Vogelvilla“ mit nach Hause, die von dem einen und anderen vorher noch liebevoll verziert und „eingerichtet“ worden war.

Fazit für uns: es hat viel Spaß gemacht - Kinder können mehr als wir ihnen und sie sich selbst zutrauen - das machen wir im nächsten Jahr wieder - Prima Werbung für den Verein!

■ Hans-Joachim Dockweiler



8 interessierte Ahrensbööker Jungen und Mädchen zeigten vollen Einsatz.

Der Deponieverein wieder einmal im Einsatz für die Natur

Ahrensböök 26. September 2015

Gemäß der Satzung ist der Deponieverein ja vorrangig dem Umweltschutz verpflichtet und nimmt natürlich diese Aufgabe sehr ernst. So kümmern wir uns z.B. regelmäßig um die Pflege und Entwicklung einer Streuobstwiese an der B 432 nahe dem dortigen Gewerbegebiet. Ende September war wieder einmal Pflege der Wiese angesetzt und wie man erkennen kann, war das Team richtig professionell bei der Sache:

Wir sehen (von links): Monika Bernd, Claudia und Björn Wulf, Jan Markus Maack mit Sohn, Karsten Müller und Oliver Juhnke als kernige Landschaftsgärtner - bestens ausgerüstet und bereit, sich irgendwelchem Wildwuchs, der hier nicht erwünscht ist (z.B. Schwarzdorn) entschlossen entgegen zu werfen.

Bestes Wetter und eine tolle Kameradschaft trugen dazu bei, dass die Sache zu einem vergnüglichen Event wurde, bei dem eine Menge geschafft wurde.

So konnten neben der Landschaftspflege auch Äpfel geerntet werden, die anschließend zu 190 l

köstlichem Apfelsaft verarbeitet wurden. Der köstliche Saft wird an Einrichtungen für Kinder und Jugendliche kostenlos verteilt.

So eine Aktion macht einfach Spaß und ist gut für die Umwelt. Wer Lust hat, im nächsten Jahr

einmal dabei zu sein, sollte sich bei einem Vorstandsmitglied melden. Jeder Helfer ist willkommen - und zu tun gibt es immer etwas.

■ Hans-Joachim Dockweiler



.....und auch das gehört dazu

An den Hauptverkehrswegen weisen bei den Ortseingängen in Ahrensböök große Banner auf die Problematik der Deponieplanung hin. Wichtig ist ja, das die Dinge nicht in Vergessenheit geraten - auch in Zeiten, zu denen es nicht viel spektakuläre Neuigkeiten gibt muss doch dafür gesorgt werden, dass das Bewusstsein für das Problem aufrecht erhalten bleibt.

Die großen und auch für Autofahrer gut erkennbaren Banner sorgen dafür, dass sowohl die Ahrensbööker Bevölkerung als auch die durchfahrenden Gäste ständig daran erinnert werden, dass das Planungsvorhaben der Betreiber, hier

im Gemeindegebiet eine Deponie zu errichten, sich ja keineswegs erledigt hat sondern nach wie vor besteht.

Aber Wind und Wetter setzten den Bannern immer wieder zu. Es muss ständig gepflegt, repariert und manchmal auch erneuert werden. Und da unser Team von der Streuobstwiese gerade so schön in Schwung war, wurde auf dem Rückweg das Banner an der L 184 (Lübecker Straße) nahe dem Klärwerk gleich mit überarbeitet und wieder schick und präsentabel gestaltet.

Herzlich Dank an alle Helfer des Vereins.

... ach ja: auch hier sind bei zukünftigen Ak-

tionen weitere Helfer gerne willkommen!

■ Hans-Joachim Dockweiler



Impressum

Herausgeber: Deponiestopp Ahrensböök e.V. · Dorfchaussee 15 · 23623 Lebatz · www.keine-deponie-ahrensboeck.de

Verantwortlich: Christa Braaß 1. Vorsitzende · Redaktion: Claudia Wulf Schriftwart · Druck: ProExakt GmbH

Bilder: Deponiestopp Ahrensböök e.V. · Kontakt: info@keine-deponie-ahrensboeck.de